

109-21104

53 listis

53 listis

24.2.2009 Jaul

Prag, den 10. Mai 1939.

1.) Aktenvermerk:

Betrifft: Innerdienstlichen Schriftverkehr.

Wie festgestellt wurde, wenden sich einzelne Gruppen der Dienststelle des Reichsprotectorates im innerdienstlichen Verkehr in direkten Schreiben an den Herrn Staatssekretär, anstatt den in Betracht kommenden Sachstand in einem kurzen übersichtlichen Vermerk niederzulegen und in Punkt 2. Herrn Staatssekretär zur Kenntnis bzw. zur weiteren Veranlassung oder mit der Bitte um Entscheidung vorzulegen.

Regierungsassessor von Röder wurde gestern auf die Unmöglichkeit eines solchen Verkehrs der einzelnen Dienststellen des Reichsprotectorates untereinander aufmerksam gemacht und mit der Abstellung dieser Mängel beauftragt.

Wie nun Regierungsassessor von Röder mitteilte, sind heute die einzelnen Gruppenleiter in einer Dienstbesprechung auf die Unmöglichkeit einer solchen Bearbeitung hingewiesen worden, sodass dieses Uebel als abgestellt betrachtet werden kann.

2.) Herrn Staatssekretär zur Kenntnis

3.) z.d.A. Inspektion II ↴

Freige
SS-Obersturmführer.

II 2

Kanzlei des Herrn Staatssekretär Frank

Prag, den 27. April 1939.

An die
Gruppe: Kulturpolitische Angelegenheiten
Z. n. des Herrn von Gregory,
Czernin-Palais.

Betrifft: Revision der tschechischen
Schülerbücherei und Säube-
rung der tschechischen
Volksbüchereien.

In der Anlage werden zwei Berichte in obi-
ger Angelegenheit des SD-Sonderkommandos, Prag, mit der Bitte um
Kenntnisnahme und entsprechend weiteren Verwendung übersandt.



i. A.

Obersturmführer.

21887

2 Anlagen

3
Prag, 25.4.1939.

I. Vermerk :

Nachfolgende Mitteilung wurde auszugsweise dem Bericht des SD-Sonderkommandos Prag vom 18.4.1939 an Herrn Staatssekretär Frank entnommen:

"Für die den Deutschen gegenüber eingeschlagene Taktik ist das Vorgehen von Hausbesitzern bezeichnend, die dazu übergingen, minder bemittelten Mietern zu kündigen und sie zu den deutschen Behörden zu schicken mit dem Bemerkten, diese würden ihnen helfen. Dabei sind sich diese Hausbesitzer durchaus darüber klar, dass wegen der herrschenden Wohnungsnot nicht geholfen werden kann, und wollen durch solche Massnahmen lediglich Unzufriedenheit stiften."

II. Gruppe: Kulturpolitische Angelegenheiten mit der Bitte um Kenntnisnahme und eventuelle weitere Veranlassung.

21883

1. :
J. J.

SS-Obersturmführer

4

Betrifft: Tschechische Arbeiter im Altreich.

Vor einigen Tagen war in tschechischen Zeitung
gen die Bemerkung, die tschechischen Arbeiter im Altreich
dürften w ö c h e n t l i c h 35 Reichsmark nach Hause
Schicken.

Die tschechische Arbeitsvermittlungsstelle
in Prag I. Malé náměstí 11, teilte am 25. April 11.30 Uhr
auf eine telefonische Anfrage mit, dass die tschechischen Ar-
beiter aus dem Reich m o n a t l i c h 35. Reichsmark in
das Protektoratsgebiet schicken dürfen.

tschech

T s c h e r m a k

Handwritten blue mark

Handwritten red mark

ins. Chvalk. Synovi

6

Zur Durchführung besonderer Aufgaben wird eine
private Vereinigung unter dem Namen

"Deutscher Klub"

ins Leben gerufen. Ich beauftrage den Leiter der Gruppe
"Kulturpolitische Angelegenheiten", die erforderlichen Vor-
arbeiten einzuleiten und mir darüber Bericht zu erstatten.

Prag, den 12. April 1939.

1939

Dr. Karl Frhr. v. Gregory

Mitgl. Nr. der NSDAP 732 107
SS-Obersturmführer

Geburtsdaten

30. Dezember 1899, Hameln.

Eltern

Generallt. a. D. Friedrich Frhr. v. Gregory +,
Mathilde Frhr. v. Gregory, geb. v. Hopffgarten.

Schulbildung

Humanistisches Gymnasium, Abitur.

Militärdienst

1917/19, Fahnenjunker; Lt. a. D. mit
der Uniform des I. R. 94. EK I. u. II.,
Ehrenkrz. f. Frontkämpfer, Ritterkrz.
II. v. w. Falken. Verw. Abz. i. schw.
1935 u. 37 Übungen. Rittmeister d. Res.,
Aufklärungsregt. 8.

Studium der Rechts- u.
Staatswissenschaften

Seit 1920 Werkstudent, aus wirtschaftl.
Gründen Unterbrechung des Studiums,
Besuch der Universitäten Hamburg u. Breslau.
1927 Promotion zum "Dr. der wirtschaft-
lichen Staatswissenschaften (rer. pol.)"
in Breslau. 1929/30 Fortsetzung des Stu-
diums, Beschäftigung mit volkswirtschaft-
lichen Fragen.

Tätigkeit in der
Wirtschaft

1920/25 Tätigkeit in einer Hamburger
Überseefirma, gleichzeitig Werkstudent.

Staatsdienst

1919/20 1/2 Jahr informatorische Tätigkeit
auf einem Landratsamt

1928/29 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter
im "Ausschuss zur Untersuchung der Er-
zeugungs- u. Absatzbedingungen der deutschen
Wirtschaft (Enquete-Ausschuss)", Berlin,
im Reichswirtschaftsrat. Selbständige
Durchführung von wirtschaftspolitischen
Untersuchungen in Berlin und Hamburg.
Planmässige Beendigung der Tätigkeit nach
Abschluss der betr. Arbeiten des Aus-
schusses.

Mai 1938 Berufung als Pressebeirat an die
Deutsche Gesandtschaft in Prag. Februar
1939 Bestellung zum Presse-Attaché (Ver-
treter des gesamten Reichsministeriums f.
Volkserziehung u. Propaganda).

April 1939 vom Reichsministerium f. Volks-
erziehung u. Propaganda als Leiter der
Gruppe Kulturpolitische Angelegenheiten
des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren
in Vorschlag gebracht.

Arbeit als
Schriftleiter

Seit 1931 Mitarbeiter bzw. Schriftleiter
der parteiamtlichen "Schlesischen Tages-
zeitung" Breslau. Ab März 1932 verantwort-
licher Schriftleiter für Sozialpolitik

und

und Wirtschaft. Seit Juli 1932 Stellv. Hauptschriftleiter u. Chef v. Dienst dieses Blattes. Ab Juni 1933 Hauptschriftleiter der gesamten Gaupresse Schlesiens. Anschliessend 1935 (Oktober) nach einer kurzen Berufung in das Verwaltungsamt des Reichsleiters f.d. Presse der NSDAP, Hauptschriftleiter der parteiamtlichen "Niederschlesischen Tageszeitung", Hannover u. vorgesetzter Hauptschriftleiter der gesamten Gaupresse Süd-Hannover-Braunschweig bis zur Berufung als Pressebeirat nach Prag im Mai 1938.

Arbeit in der Partei

Seit Sommer 1931 in verschiedenen Ämtern der GL Schlesien u. seit Herbst 1935 der GL Süd-Hannover-Braunschweig tätig.

Gau-Abteilungsleiter, Gauhauptstellenleiter, Gauamtsleiter, HJ-Bannführer, Pressereferent des SS-Abschnittes IV, Hannover, SS-Obersturm, Inhaber des Ehrenzeichens der HJ Nr. 67995. Zuletzt in der Landesgruppenleitung der AO in Prag tätig.

Sonstige öffentl. Ehrenämter

Seit 1933 Leiter des Landesverbandes Schlesien des Reichsverbandes der Deutschen Presse. Ab 1935 bis zur Berufung nach Prag Leiter des LV Niedersachsens dieses Verbandes.

S. Zt. Mitglied des Niederschlesischen Provinziallandtages (dort im Ältestenrat) u. Mitglied des ersten Preussischen Staatsrates nach der Machtübernahme bis zu deren Auflösung.

Durch den Reichsminister f. Volksaufklärung u. Propaganda zum Beisitzer der Filmprüfstelle Berlin ernannt (Okt. 1934), ausgeschieden wegen der Berufung nach Prag.

Durch den Reichsminister der Justiz im September 1934 zum Mitglied des Justizprüfungsamtes bei dem Oberlandesgericht in Breslau ernannt, ausgeschieden infolge Versetzung nach Hannover.

Mitglied der Kommission zur Bewahrung von Zeitdokumenten.

Derzeitiges Vertragsverhältnis

Sondervertrag des Reichsministeriums f. Volksaufklärung u. Propaganda Gehalt monatlich netto RM 1146.- nach Steuerabzug, Spesenpauschale monatlich 150.- RM. Prag III, Nerudova 9 (Tel. 40180).

Anschrift

Lehrplan

Rehrplan

Böhmen und Mähren - deutscher Reichsraum.

Gliederung:

- I. Entziehung Böhmens und Mährens unter deutschem Schutz.
- II. Deutsche Bauern als Pioniere deutscher Kultur.
- III. Der böhmisch-mährische Raum als Kraftzentrum deutscher Kaiser-
macht.
- IV. Irrgeführter tschechischer Nationalhass im Kampfe gegen das
Deutschtum.
- V. Bedrohung der deutschen Stellung durch die Religionskriege.
- VI. Die Deutschen Böhmens und Mährens im Kampfe für den großdeutschen
Gedanken.
- VII. Befreiung und Bedrohung deutschen Bauerntums.
- VIII. Neuer Kampf für den großdeutschen Gedanken.
- IX. Die Folgen der Pariser Anordnungsdiokate.
- X. Das Befreiungswerk des Völkere.

88802

FD
110

Reihenfolge der Schautafeln:

I. Entstehung Böhmens und Mährens unter deutschem Schutz.

1. Mehr als ein halbes Jahrtausend lang fanden in Böhmen und Mähren die germanischen Stämme der Markomannen und Lunden eine Heimstätte.

Von Böhmen aus gründet König Marobob ein mächtiges Reich, das fast das ganze ostelbische Germanien umfaßte.

Dazu illustrierte Karte, die mit Böhmen und Mähren als Mittelpunkt den Machtbereich des Reiches von Marobob darstellt.

Un besondern Mitringen sind einige gute Fundstücke aus der Markomannenzeit zu zeigen. Nichts dergleichen solcher Fundstücke können entl. auch zur Illustration der vorstehend erwähnten Karte benutzt werden.

79220

2. Von Böhmen aus erfolgt im Laufe des 6. Jahrhunderts die Erstbesiedlung des bairischen Siedlungsraumes.

Nur eine dünne Schicht germanischer Bauernsiedler bleibt in Böhmen und Mähren zurück.

Dazu illustrierte Karte, welche

- a) die Hauptwanderwege der Bajuwaren in ihre Dauerheimat,
- b) das Gebiet der ersten Landnahme,
- c) die Richtung der weiteren Siedlungsvorstöße darstellt.

3. Vor dem Ansturm der Awarer weisend, bringen die ersten slawischen Stämme in Böhmen und Mähren ein.

Dazu illustrierte Karte, bei der aber die kartographischen Elemente stark zurücktreten und welche zeigt, die sich die Slawen vor dem Ansturm der Awarer teils flüchtend zurückziehen, teils unterwerfen.

4. Der Sieg des Karlingerreiches über die Hunnen befreit die slawischen Volksstämme in Böhmen und Mähren endgültig von der Gefahr der Unterjochung.

Unter dem Schutze des mächtigen Deutschen Reiches schließen sich die Slawen in Böhmen und Mähren allmählich unter tschechischer Vorherrschaft zusammen.

Dazu illustrierte Karte, welche den Vernichtungszug gegen die Hunnen darstellt und zeigt, wie durch den Sieg Karls des Großen auch der böhmisch-mährische Raum von dem Hunnendruck befreit wird, ferner evtl. Aufbaugebene böhmischer Burgen in Regensburg.

Einguzufügen nach Möglichkeit Zeugnis tschechischer Wissenschaftler, die diesen Tatbestand anerkennen.

5. Deutsche Frauen und Mitter an den böhmischen Burgenhöfen, deutsche Kaufleute durch ihre Niederlassungen, deutsche Geistliche durch ihre Kirchen Gründungen bringen deutsches Recht, deutsche Bildung, deutsche Kultur.

Dazu dreiteilige illustrierte Darstellung:

a) Deutsche Kaufmannsniederlassungen in Prag, evtl. mit Karte der alten Handelswege,

b) Deutscher ritterlicher Minnesänger an böhmischen Burgenhof,

c) Kirchenbau durch deutsche Geistliche und deutsche Handwerker, evtl. mit Karte der deutschen Kloster Gründungen in Böhmen und Mähren.

Einguzufügen nach Möglichkeit Zeugnis tschechischer Wissenschaftler.

II. Deutsche Bauern als Pioniere deutscher Kultur.

6. Deutsche Bauern, von den böhmischen Burgen herbeigerufen, erschließen die riesigen Waldgebiete, die die Tschechen nicht urbar

M

zu machen vermochten, der Ackerkultur.

Viele benachbarten deutsche Stämme beteiligten sich an dieser mühevollen Pionierarbeit.

Dazu illustrierte Siedlungskarte mit Anteil der deutschen Stämme (Bayern, Franken, Obersachsen, Schlesier) und den verschiedenen zeitlichen Stappen der Besiedlung. Gleichzeitig soll gezeigt werden, wie eng begrenzt bei Beginn der mittelalterlichen deutschen Bauernsiedlung der tschechische Siedlungsraum war.

7. Noch heute zeugen die Siedlungsformen der deutschen Dörfer von der planvollen Robotätigkeit der deutschen Bauernsiedler.

Dazu als Beispiele zwei Plankarten:

- a) Hauendorf mit einfacher, großräumiger Blockflur als Beispiel für die ältere Form der Robotätigkeit,
b) Halbhufendorf als Beispiel für die spätere ausgebildete Form der Robotätigkeit.

Nach Möglichkeit auch Abbildungen von Pluranlagen, Dorfstraßen, charakteristischen Bauernhäusern.

8. Das Vorbild der deutschen Bauern bewirkt eine allgemeine Hebung der Lebenshaltung auch der tschechischen Bauern.

Dazu illustrierte Gegenüberstellung, welche die Verbesserung des Ackergerätes, des Hausbaues, der Wohnkultur zeigt.

9. Deutsches Freibauernrecht bewirkt gleichzeitig eine rechtliche Besserstellung der gedrückten tschechischen Bauern.

Dazu Dokumente über deutsches Freibauernrecht, evtl. auch zeitgenössische Bilder.

Ferner nach Möglichkeit tschechische Zeugnisse über die Bedeutung des deutschen Freibauernrechtes für die soziale Hebung des tschechischen Bauerntums. Auch für die Darstellungen 7 und 8 sind nach Möglichkeit tschechische Zeugnisse beizubringen, die die Bedeutung der kulturellen Leistung des deutschen Bauerntums hervorheben.

12

10. Der Überschuß deutscher Bauernkraft fördert neben dem Zugzug aus dem deutschen Kerngebiet die zahlreichen deutschen Städtegründungen in Böhmen und Mähren.

Dazu illustrierte Karte der deutschen Städtegründungen im böhmisch-mährischen Raum.

Ferner alte Holzschnitte mit Stadtansichten, evtl. auch ein repräsentatives Dokument einer solchen Stadtgründung.

III. Der böhmisch-mährische Raum als Kraftzentrum deutscher Kaisermacht.

11. Deutsches Recht, deutsche Kunst, deutscher Handwerksfleiß geben den Städten ihr Gepräge,

Dazu dreiteilige illustrierte Darstellung:

a) Karte, die den deutschen Rechtseinfluß illustriert, mit Bildern alter Gerichtszeichen, alten Holzschnitten von Gerichtssitzungen oder dergleichen.

Dazu vielleicht charakteristisches Zeugnis und repräsentatives Dokument, evtl. auch tschechisches Zeugnis über die Bedeutung deutschen Rechtes.

b) Photomontage mittelalterlicher deutscher Bauten (Gothik) und sonstiger Kunstwerke.

c) Photomontage von Zeugnissen mittelalterlicher deutscher Handwerkskunst.

12. In Prag entsteht ein blühender Mittelpunkt des mittelalterlichen Kaiserreiches.

1348 wird in Prag die erste deutsche Universität gegründet.

Dazu Lichtbilder von Bauwerken, alte Holzschnitte oder Kupferstiche von Universitätsleben und -festen.

Evtl. tschechische Zeugnisse über die Bedeutung der Prager Universität.

13. Karl IV. macht Prag zur Hauptstadt des Reiches und zum Stützpunkt seiner Politik.

Dazu illustrierte Karte des Machtbereiches Karl IV., evtl. mit Lichtbildern des Karlssteins, des Aufbewahrungsortes der Reichsinsignen, der Reichsinsignien selbst, aber auch von Langenmünde usw.

14. Nur die enge Verbindung der deutschen Kultur mit dem deutschen Bauerntum zeugt das Meisterwerk deutscher Prosa dichtung des Johannes von Saug "Der Nickerer von Böhmen".

Dazu Lichtbilder aus der Heidelberger Silberhandschrift mit einem charakteristischen Blatt.

IV. Ungelührter tschechischer Nationalismus im Kampfe gegen das Deutschtum.

15. Unter dem Einfluß des eindringenden römischen Rechtes gerät ein großer Teil des deutschen Freibauerntums unter grundherrliche Gewalt.

§§§§

Seine rechtliche und wirtschaftliche Freiheit wird stark geschnitten.

Dazu Dokumente über Rechtsverletzung und gedrückte wirtschaftliche Lage des Bauerntums, den zunehmenden Luxus der Grundherren, insbesondere auch der kirchlichen Grundherren, evtl. auch zeitgenössische Bilder.

16. Die zeitweilige Schwäche der Reichsgewalt nutzt Wenzel IV. aus, die Prager Universität im Jahre 1409 aus einer Reichsuniversität in eine tschechische Landesuniversität zu verwandeln.

Die deutschen Studenten, vier Fünftel der Gesamtstudentenschaft, und Professoren verlassen Prag und gründen in Leipzig eine neue Universität.

Dazu zeitgenössische Bilder und Dokumente.

17. Fuß verbindet seinen Kampf gegen die Kirche mit einem haßvollen Kampf gegen alles, was deutsch ist.

Dazu zeitgenössische Bilder mit Zitat, das den Deutschenhaß von Fuß kennzeichnet.

18. Die Raubzüge der Hussiten bedrohen das Deutschtum in Böhmen und Mähren mit Vernichtung.

Auch das deutsche Bauerntum hat unter dem Hussitenkrieg sehr schwer zu leiden, entwickelt aber eine zähe Widerstandskraft.

Dazu zeitgenössische Bilder und nach Möglichkeit statistische Angaben (wenn auch auf Einzelbeispiele beschränkt) über Ausmaß der Zerstörungen.

19. Der aufgeschwollene Haß der Hussiten bedroht den Frieden des ganzen Deutschen Reiches.

Dazu illustrierte Karte der Hussitenzüge, nach Möglichkeit mit zeitgenössischen Bildern. 22222

V. Bedrohung der deutschen Stellung durch die Religionskriege.

20. Nach dem Siege über die Hussiten heißt deutscher Aufbaumut in unermüdlicher Arbeit die schweren Wunden.

Dazu Bilder, welche den Aufschwung des Kunstwesens, die Entwicklung des deutschen Bergbaues und der Glashütten zeigen, ferner Beispiele von Renaissancebauten.

20a. Universitäts- und Kaiserhof in Prag werden wieder eine Hochburg deutscher Wissenschaft.

Dazu zeitgenössische Bilder von Keppeler, Paracelsus, Tycho de Brahe und anderen mit charakteristischen Zitaten.

21. Die Glaubensspaltung in Deutschland führt auch zur Spaltung des Deutschtums in Böhmen und Mähren.

In der Schlacht am Weissen Berg (1620) stehen sich auf beiden Seiten Deutsche und Tschechen in erbittertem Kampfe gegenüber.

15

Dazu zeitgenössische Bilder, vielleicht auch Stimmen der Zeit, die die Epasung des Deutschtums beklagen.

- 22. Der eigentliche Sieger ist das Haus Habsburg, das das Bauerntum seinem vielfach fremdüblichen Hofadel ausliefert.

Dazu zeitgenössische Bilder, die das Blutgericht über den einheimischen Adel, die Unterdrückung der Bauern und den Augus des Hofadels zeigen.

- 23. Unter dem Glaubens- und Gewissenszwang wandern zahlreiche Deutsche aus Böhmen und Mähren ab.

Dazu illustrierte kartographische Darstellung, nach Möglichkeit mit zeitgenössischen Bildern.

- 24. Die Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges treffen Böhmen und Mähren besonders hart.

Dazu zeitgenössische Bilder, illustrierte Zeitblätter über Kriegsverwüstungen, insbesondere auf dem flachen Lande, und dergleichen mehr.



- 25. Nach dem endlichen Friedensschluß bewährt sich wiederum der deutsche Aufbaumeiß.

Dazu zweiteilige illustrierte Darstellung:

- a) Deutsches Kunstschaffen erlebt eine neue Blüte.

Photomontage von Barockbauten und sonstigen Kunstdenkmälern (nach Möglichkeit kein Prager Barock, sondern bürgerlicher Kleinstadt-Barock).

- b) Auf deutschem Bauernfleiß gründet sich ein leistungsfähiges Webereigewerbe.

Illustrierte Statistik mit zeitgenössischen Bildern.

VI. Die Deutschen Böhmens und Mährens im Kampfe für den großdeutschen Gedanken.

- 26. Der Versuch Oesterreichs an Preußen führt zur Zerreißung der engen

16

Beziehungen zwischen Schlesien und Böhmen-Mähren.

Dazu illustrierte kartographische Darstellung, nach Möglichkeit mit zeitgenössischen Bildern.

27. Die Gewalt Herrschaft Napoleons reizert auch in Böhmen und Mähren das Gefühl deutscher Geschicksverbundenheit zu höchster Opferbereitschaft.

Dazu zeitgenössische Bilder (u. a. Einmarsch auf Schiffs landende deutsche Abkunft und die Tatsache, daß sich die schwarze Garde des Herzogs von Braunschweig größtenteils aus Sudeten Deutschen rekrutierte).

28. Das Eintreten für den deutschen Einheitsstaat müssen viele Deutsche unter dem Druck des Metternich'schen Systems mit der Verbannung aus der Heimat bezahnen.

Darstellung noch offen, da Material noch nicht durchgearbeitet.

29. Deutscher Dichtung und Wissenschaft verdanken die Tschechen die Wiederentdeckung ihres Volkstums.

Dazu drei Beispiele:

- a) Herder (Bild mit charakteristischem Zitat und nach Möglichkeit Würdigung durch tschechischen Wissenschaftler.
- b) J. M. Felzel, Inhaber der ersten Lehrkanzel für tschechische Sprache (Bild und nach Möglichkeit Würdigung durch tschechischen Wissenschaftler).
- c) Reißner und Gbert, die Wiederbeleber der tschechischen Sagen (Bilder und nach Möglichkeit Würdigung durch tschechischen Wissenschaftler, evtl. auch Sagenbilder).

30. Im Sturmjahr 1848 bekennen sich die Deutschen in Böhmen und Mähren gegen den heftigen Widerpruch der Tschechen zum großdeutschen Einheitsgedanken.

Grenzverbrüderungsfeiern mit den Sachsen, Bayern und Schlesiern
bezeugen ihr Verbundenheitsgefühl.

Dazu zeitgenössisches Bild eines solchen Verbrüderungsfestes
mit folgendem Text:

Der Deutsch-Böhme Alfred Meißner 1848:

"Ein Deutschland, groß und mächtig,
Ein Deutschland, stark und frei,
Einmütig und einträchtig,
Deutsch-Österreich mit dabei —
Ein Reich in Kraft und Ehren,
Das ih's, was wir begehren,
In Sehnsucht ungehört."

Berner entl. Nebenabteilung, welche darauf hinweist, daß im
Jahre 1848 der erste panslawische Kongreß stattfand, dessen
Verhandlungssprache deutsch war; da sonst eine Verständigung un-
möglich war.

31. Im Wiener Reichstag fordern die Deutschen Böhmens und Mährens
Gliederung Österreichs nach nationalen Körpern, nicht nach habs-
burgischen Kronländern.

Der Gedanke der nationalen Autonomie, der besten Grundlage fried-
licher Zusammenarbeit der Völker, bleibt unverwirklicht.

Dazu zeitgenössische Bilder und Stimmen.

VII. Befreiung und Bedrohung des deutschen Bauerntums.

32. Die einzige Errungenschaft des Sturmjahres 1848 war die endgül-
tige Bauernbefreiung auf Antrag Hans Rüdigers.

Hans Rüdiger selbst aber muß vor den Schergen der siegreichen
Reaktion außer Landes fliehen.

Dazu zeitgenössische Bilder aus dem Leben Hans Rüdigers mit
charakteristischem Ausdruck.

18

33. Die Gleichsetzung des Grund und Bodens mit dem beweglichen Kapital führt auch in Böhmen und Mähren

- a) zu einem verderblichen Bodenschacher und Bodenwucher,
- b) zu rasch wachsender Verschuldung der Bauernhöfe,
- c) zu zahlreichen Zwangsversteigerungen.

Dazu dreiteilige bebilderte statistische Darstellung (mit Hinweis auf die Rolle des Judentums als Drahtzieher und Nutznießer der Entwicklung).

34. Nach 1866 versuchen die Tschechen, mit allen Mitteln des wirtschaftlichen und politischen Kampfes das Deutschtum in Böhmen und Mähren zurückzubringen.

Besonders seit den achtziger Jahren werden die Deutschenverfolgungen immer häufiger.

Dazu zeitgenössische Bilder und kennzeichnende zeitgenössische Äußerungen.

81909

35. In seinem weitverzweigten Genossenschaftswesen entwickelt das deutsche Bauerntum starke Abwehrkräfte gegen Kapitalismus und tschechischen Druck.

Material für Darstellung durch Landesbauernschaft Sudetenland.

VIII. Neuer Kampf für den großdeutschen Gedanken.

36. Trotz der Abseitsstellung Österreichs bleibt in allen bewußten Deutschen der großdeutsche Gedanke lebendig.

Besonders in Böhmen und Mähren findet daher der Führer der alldeutschen Bewegung, Georg Ritter von Schönerer, eine starke Anhängerenschaft.

Dazu zeitgenössische Bilder mit folgendem Text:

Schönerers Glaubensbekenntnis:

"Ich seh' die Zeit, die herrlich großen Tage,
So deutsche Männer für der Einheit Band

Mit ihren Schwertern Siegesflachten schlagen,
Und Ährnten, Steiermark, Tirol, Sudetenland
Als höchsten Schmuck auf ihre Bahnen schreiben:
Das ganze Deutschland soll es sein und bleiben."

37. In Abwehr des jüdisch-internationalen Marxismus wird 1904 die Deutsche Arbeiterpartei gegründet, die sich 1918 in Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei umbenannt.

In ihren Reihen wird für die Deutschen in Böhmen, Mähren und Österreichisch-Schlesien der Name "Sudeten Deutsche" geprägt.

Dazu zeitgenössische Bilder.

38. Im Weltkriege 1914/18 bewähren die Sudeten Deutschen ihre Treue zum deutschen Volke durch höchste Opferbereitschaft.

Dazu Kriegsbilder und Gefallenenstatistiken.

IX. Die Folgen der Pariser Ansetzungsdiiktate.

39. Der Vernichtungswillen des Feindbundes versagt den Sudetendeutschen das Selbstbestimmungsrecht.

Am 4. März 1919 protehierte in allen deutschen Städten des Sudetenlandes das gesamte Volk gegen die Borenthaltung des Selbstbestimmungsrechtes. Trotzdem diese Rundgebungen überall ruhig verliefen, feuerten in Raaden und in Sternberg, in Arnau und in Oger, in Außig und in Karlsbad und in vielen anderen Städten die tschechischen Legionäre auf die Versammelten. 105 Tote und viele Vermundete, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, sind die Blutzeugen dieses Tages.

Dazu Photomontage.

40. Außer den Deutschen werden Slowaken, Ukrainer, Ungarn und Polen mit Betrug und Gewalt in das neue künstliche Staatsgebilde hineingezwungen.

Der Name "Tschecho Slowakei" war eine Lüge; denn die Tschechischen

Nachhaber verweigerten den Slowaken die versprochene Gleichberechtigung.

Dazu Nationalitätenkarte mit einem die Gewalt Herrschaft der Tschechen und ihre Drahtzieher symbolisierenden Bilder, evtl. auch Hinweis auf Memoar III.

41. Die tschechischen Nachhaber versuchten mit aller Gewalt das Deutschtum zu unterdrücken.

Dazu vierteilige illustrierte Darstellung:

- a) Die Agrarreform wird zu gewaltsamer Tschechisierung urdeutscher Gebiete mißbraucht. (Rebilderte Statistik.)
- b) Die deutschen Unburrierwerke werden Mißgelegt oder zwangsweise tschechisiert. (Photomontage und Arbeitslosenstatistik.)
- c) Die Deutschen werden aus der Staats- und Gemeindeverwaltung verdrängt. (Rebilderte Statistik.)
- d) Das deutsche Schulwesen wird mit allen Mitteln zerstört. (Rebilderte Statistik und Photomontage.)

42. Das sudetendeutsche Bauerntum verteidigt, faßt völlig auf sich allein gestellt, seine angehaunte Scholle.

Dazu zweiteilige Darstellung:

- a) Das Genossenschaftswesen wird zu einer Barken Burg nationaler Selbsthilfe,
- b) Die Bauernschulen werden Sammelpunkt der deutschbewußten, kampfentschlossenen Bauernjugend.

Material für Darstellung durch die Landesbauernschaft Sudetenland.

43. Die nationalsozialistische Freiheitsbewegung schweißt die Sudetendeutschen zu fester Einheit im Kampfe um ihr Lebensrecht zusammen.

Dazu zweiteilige Darstellung:

- a) Die Gründung der NSDAP im Sudetenland schafft die ersten

Freiheitskämpfer um das Hakenkreuzbanner.

1933 wird die Partei von den tschechischen Machthabern verboten.

b) Sudetendeutscher Freiheitswille ist härter als alle Gewalt.

In Konrad Henlein erhebt der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung der kraftvolle Führer, der alle Deutschen zum Kampfe vereint.

Bilder und Dokumente aus der Kampfzeit.

44. Die tschechischen Machthaber werfen sich, um ihre angemessene Herrschaft zu behaupten, dem Bolschewismus in die Arme.

Ihr blutiges Schreckensregiment bedroht den Frieden ganz Europas.

Dazu kartographische Darstellung, die die Tschechoslowakei als Sturmbock des Bolschewismus (Judentum und Freimaurer als Drahtzieher!) gegen Deutschland bezeichnet, und entsprechende Photomontage.

X Das Befreiungswerk des Führers.

45. Der Führer greift ein und bringt den Sudetendeutschen die langersehnte Freiheit.

Dazu Photomontage.

46. Des Reiches Härte Schutzherrschaft sichert Böhmen und Mähren den Bürgerfrieden durch eine gerechte staatsrechtliche Neuordnung.

Parte des Großdeutschen Reiches und Photomontage.

TH

H. Matzke

ich bitte Sie recht herzlich für längere
Abwesenheit. Bitte Sie recht herzlich für
Abwesenheit. Bitte Sie recht herzlich für
Abwesenheit. Bitte Sie recht herzlich für
Abwesenheit. Bitte Sie recht herzlich für

Mit besten Grüßen

Abwesenheit
B

Persönlicher Stab
des Reichsminister des Auswärtigen

Berlin W 8, den 27.4.

V.L.R. H e w e l

Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
Prag, Böhmen, den 28. V. 1939

Den... Besondere
Prag.
Ging...
S...
S...
S...

Hiermit dem ~~...~~

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
Prag, Palais Czernin
weitergereicht. ^{XV/11} 5256

G. Wilmann

Jewell

*Kommission für die...
Wohlstand... April... 20. 4. 39.*

*Hiermit
Herrn Dr. Bräutigam
weitergereicht.
Q 45*

Pol 3 Nr. 1. ✓



BERLIN W 8, DEN
REICHSKANZLEI

28. 3. 39

24

DER FÜHRER UND KANZLER DES DEUTSCHEN REICHES

ADJUTANTUR

Herrn
Legationsrat Hewel,

Berlin - W.8

Auswärtiges Amt.

~~Deutsche Reichspost
Eing. 4. 11. 1939
Geld
Postmarken~~

Sehr geehrter Herr Legationsrat !

Beifolgend überreiche ich Ihnen eine Denkschrift der Budweiser Deutschen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Leiter Pers. Stab R.M.	
Eingang: 29. März. 1939	
B.Nr.:	Anlagen
69	1

Mit deutschem Gruss !

H. Bernicke

SS-Sturmabführer.

Anlage.

*f. General ...
Major ...
widerr ... 1/3/39*

Langes die ...
Adjutant v. Lt. Ley *John Michael*
9.9.25

Denkschrift der Budweiser Deutschen.

Am 15. März 1939 hat der Führer sein Wort erfüllt. Die Deutschen von Budweis und Umgebung sind frei. - Als freie Deutsche Reichsbürger werden sie das Reich erleben. Dass sie von den schweren Oktobertagen des Jahres 1938 bis zum Tage der Befreiung durchgehalten und nicht optiert hatten oder weggezogen waren, ist vor allem auf den fanatischen und immer wieder genährten Glauben an das Wort des Führers zurückzuführen: "Wir würden das deutsche Reich erleben."

88200

Die Deutschen der Stadt haben aber auch am 15. März und den darauffolgenden Tagen unter Beweis gestellt, daß sie der Erfüllung wert waren. In sorgfältiger Schulung waren alle Aufgaben für den entscheidenden Tag vorher verteilt worden. Der Ordnungsdienst der volksdeutschen Mannschaft stand zusammen mit der HJ und den Frontkämpfern in einer Stärke von mehr als 700 Mann bereit zum Einsatz, sodaß beim Alarm am Morgen des 15. März der ganze Apparat reibungslos anlief. Nahezu 200 fachlich geschulte Kräfte wurden als kommissarische Leiter in der öffentlichen Verwaltung und in den nichtarischen Unternehmungen und Geschäften eingesetzt, und um 10 Uhr vormittags stand bereits die gesamte Wirtschaft und öffentliche Verwaltung lückenlos unter der Aufsicht und Leitung der NSDAP, die auch den Ordnungs- und Sicherheitsdienst in der Stadt übernommen hatte. Nahezu 15 v. H. der Deutschen in der Stadt waren so zum Einsatz gelangt, und als um 14 Uhr die Wehrmacht einrückte, war alles in bester Ordnung. 8 Stunden hindurch waren die Deutschen ohne Schutz und Stütze von aussen ganz auf sich selbst gestellt, Herren der Lage. Zu Ausschreitungen ist es, von zwei geringfügigen Ausnahmen abgesehen, nirgends gekommen und in den darauffolgenden 5 Tagen war so dem Deutschtum der Stadt Gelegenheit geboten, sich unter den Augen der vom Reich eingesetzten Stellen zu bewähren, die die Zivilverwaltung im Rahmen des Generalkommandos ihre Tätigkeit aufnahm und die von der

T.D

politischen Leitung des Budweiser Deutschtums aus Sicherheitsgründen verfügten Massnahmen allmählich abgebaut werden konnten. Dieser Abbau birgt allerdings Gefahren für die Geltung der deutschen Sache in sich, die nicht unterschätzt werden dürfen. Hatten es die Tschechen in den 8 Stunden bis zum Eintreffen der Wehrmacht und auch in den darauffolgenden 4 Tagen teils aus Verblüffung, noch mehr aber in Anerkennung der guten reibungslos funktionierenden Organisation über sich ergehen lassen, daß eine Minderheit das ganze öffentliche Leben beherrscht, so ist seit 2 Tagen ein Anwachsen eines gewissen inneren und äusseren Widerstandes gegen die Besetzung wahrzunehmen, der zu einem nicht unwesentlichen Teil seine Ursache in der allmählichen Zurückziehung der von der politischen Leitung der Deutschen verfügten Massnahmen durch die Besatzungsbehörden hat. Dazu kommt noch eine stetig anwachsende Flüsterpropaganda unter den Tschechen, die durch das Abhören ausländischer Rundfunksendungen und die Verbreitung französischer und englischer Zeitungen immer mehr Nahrung erhält. Die Lockerung der Sicherheitsvorkehrungen wird von den Tschechen als ein Nachgeben auf einen vom Ausland kommenden Druck und als Schwäche ausgelegt. Durch Knopflochbändchen und demonstratives Aushängen von weiss/roten Fahnen soll der tschechische Charakter der Stadt betont werden, die doch in ihrer fast 700jährigen deutschen Vergangenheit nur während der Hussitenkriege durch 29 Jahre und seit 1918 durch 21 Jahre, also insgesamt nur 50 Jahre, unter tschechischer Verwaltung stand. Wenn das so weiter geht, dann wird es für die deutsche Volksgruppe schwer sein, sich zu behaupten und ihre Aufgabe zu erfüllen, die wir darin sehen, diese alte deutsche Stadt wieder zu dem zu machen, was sie durch Jahrhunderte war und darüber hinaus sie zu einem volkspolitisch offensiven Brückenkopf in den tschechischen Volkskörper hinein auszubauen. Werden jetzt noch die von der politischen Führung der Deutschen im Bezirksamt, der Stadtverwaltung und dem Polizeipräsidium eingesetzten Leiter abberufen, dann ist alles beim alten und die Tschechen können aufatmen in dem Gefühl, wieder Herren zu sein in der Stadt, die sie

uns in den letzten 50 Jahren allmählich durch planmäßige Arbeit entrissen haben.

Wir Deutschen sind jetzt als freie Reichsbürger heimgekehrt ins Reich. Wir wollen aber noch mehr. Nicht nur die Menschen, sondern auch unsere Heimat,

die Stadt Budweis soll
wieder heim ins Reich!

Nicht ^{nur} ~~es~~ Gefühlsgründe sprechen hierfür, sondern es sind auch alle sachlichen Voraussetzungen für diese Lösung gegeben.

- 1.) Geografisch bildet das Gebiet von Budweis eine Einheit mit dem von Südost bis westlich von der Stadt liegenden Gebiet des unteren Böhmerwaldes mit dem es durch Wasserläufe und zahlreiche uralte Verkehrswege verbunden ist.
- 2.) Geschichtlich ist unser Verlangen nach Eingliederung in das Reich durch die Vergangenheit der freien Kreis- und Bergstadt Budweis begründet. Deutsche Siedler waren ihre Gründer, deutscher Bürgerfleiss hat ihr durch Jahrhunderte zu der Bedeutung verholfen, die sie bis zum Jahre 1918 für das ganze Gebiet des Böhmerwaldes hatte. Deutsch sind mit geringen Ausnahmen die Eintragungen in den öffentlichen Büchern. Immer war sie kaisertreu gewesen, den Hussiten und Schweden hat sie getrotzt, hat sich aber auch immer gegen die eigenmächtigen südböhmischen Feudalherren selbstständig erhalten, sodaß sie den ehrenden Beinamen " die allzeit Getreue " erhielt. Jetzt ist es unser heissestes Bestreben, diese Treue auch dem Führer zu beweisen.
- 3.) Volkspolitisch gehören die Budweiser Deutschen demselben Stamme an, der im Böhmerwald, dem nördlichen Teil von Oberdonau und der Bayerischen Ostmark siedelt. Wie schon früher aufgezeigt, sehen wir die Aufgabe des Budweiser Deutschtums darin, Stadt und Land dem Deutschtum voll und ganz wieder zu gewinnen. Dies ist aber nur möglich, wenn

beide eindeutig unter deutscher Verwaltung stehen. Gerade weil Budweis hart an der Sprachgrenze liegt, ist es notwendig, alles vorzukehren, um das dortige Deutschtum zu stärken. Ämter, Schulen und eine starke Garnison sind neben der wirtschaftlichen Stärkung des Deutschtums die besten Mittel für diesen Zweck. Wird aus Budweis wieder eine deutsche Schul- und Amtstadt, die mit dem Böhmerwald aufs Engste verbunden ist, dann werden die Menschen aus diesem Gebiet wieder gezwungen sein in Amtsgeschäften nach der Stadt zu fahren, ihre Kinder dorthin zum Studium zu schicken und ihren Bedarf in der Stadt zu decken.

4.)

Wirtschaftlich war Budweis durch Jahrhunderte mit dem Raumsektor südlich des Gebietes von Südost bis Südwest verbunden, während nach Norden hin nur ganz schwache derartige Bindungen bestanden. Die Stadt liegt auf der Wirtschaftsachse Berlin - Rom. Der nach Norden führende Wasserweg der Moldau bildete seit Jahrhunderten die Verlängerung der uralten Wirtschaftsachse Budweis - Linz. Schon im 14. Jahrhundert wollte Kaiser Karl IV. dieser Gegebenheit durch Errichtung eines Moldau- und Donau verbindenden Kanals Rechnung tragen. 1900 hat die österreichische Regierung dieses Projekt neuerlich aufgegriffen. Die erste Schienenbahn Europas führte von Budweis nach Linz. Nach 3 Seiten führen Schienenwege aus Budweis in die verschiedenen Teile des Böhmerwaldes, die ausschliesslich von Budweis aus günstig zu erreichen sind. Diese Lage der Stadt hat auch dazu geführt, daß sie zum grössten Industriezentrum Südböhmens wurde. Leider hatte dies auch die tschechische Unterwanderung zur Folge, die seit 1890 zur allmählichen Vertschekung des Gebietes führte. Die Bodenschätze des Budweiser Beckens, vor allem Tone, Kohlen, minderwertige Eisenerze und vielleicht auch Buntmetalle aus den auf-

gelassenen Bergbaubetrieben östlich der Stadt harren noch der Erschliessung, die bisher immer wieder am Kapitalsmangel scheiterte. Hier ergibt sich die Möglichkeit, die Wirtschaftskraft des Gebietes, vielleicht auch in Verbindung mit den Reichswerken Hermann Göring in Idnz, dem Vierjahresplan dienstbar zu machen. Andererseits könnten die Erzeugnisse der Reichswerke in Wechselwirkung in Budweis, das eine starke eisenverarbeitende Industrie hat, zu Fertigfabrikaten verarbeitet werden. Der Holzreichtum des Böhmerwaldes kann ebenfalls in Budweis und Umgebung zur Herstellung neuer Werkstoffe Verwendung finden. Die Errichtung eines Holzforschungsinstitutes wäre in diesem Zusammenhang ins Auge zu fassen. Als Sitz der Zentralbehörden, insbesondere aber der Handelskammer, kennt man in Budweis besser als anderswo die Bedürfnisse und Notwendigkeit im Böhmerwald. Hebung des Fremdenverkehrs, Anlage von Wasserbauten im Oberlauf der Moldau, Errichtung neuer Strassen und alle anderen Planungen für öffentliche Investitionen ^{haben} ihren Ursprung in Budweis. Die Stadt ist auch der Mittelpunkt der südböhmischen Elektrowirtschaft. Wird nicht diese alt begründete und naturgegebene wirtschaftliche Verzahnung wieder hergestellt, was nur durch die engste Verbindung zu einem einheitlichen Ganzen möglich ist, dann wird immer eine wesentliche Voraussetzung für das Wiedererstarken des Deutschtums in Budweis fehlen.

18283

- 5.) Kulturell war Budweis schon in früheren Zeiten als Sitz eines Bistums der Mittelpunkt des Böhmerwaldes. Eine grosse Zahl von Mittel-, Höheren- und Fachschulen bot den Söhnen des Böhmerwaldes Gelegenheit zum Studium aller Art. Die bedeutendsten künstlerischen und kulturellen Sammlungen Südböhmens, deren Wert auf rund RM 6.000.000.-- geschätzt wird, befinden sich im Budweiser Museum. Das einzige grössere Theater Südböhmens ist in unserer Stadt und spielte bis 1918 den ganzen Winter und Frühling hindurch.

6.) Als Mittelpunkt der öffentlichen Verwaltung hatte Budweis immer schon die staatlichen Zentralämter für den ganzen Wahlkreis IX innerhalb der einstigen Tschechoslowakei. Amtsgebäude und auch ein Teil der erforderlichen Kräfte für diese Arbeiten sind also schon vorhanden. U.E. wäre die ideale Lösung der Frage die, daß aus den im Oktober 1938 abgetretenen Gebieten des Böhmerwaldes und aus Budweis und Umgebung Verwaltungstechnisch und parteimässig ein eigener

Waldgau

gebildet werde, dem als besondere Aufgabe die Wiedergewinnung seiner nördlichen Gebiete und vor allem der Stadt Budweis für das Deutschtum zu-fiele, zu welchen Behufe Verwaltung und Wirtschaft in dem vorstehend geschilderten Sinne auszubauen wären. Den Aufbau dieses Gaus wollen wir nachstehend kurz skizzieren, wobei wir die Ziffern der Volkszählung von 1921 als Grundlage nehmen, obwohl wir der Überzeugung sind, daß diese, besonders was die Deutschen anbelangt, in Wirklichkeit um 15% höher sind, weil damals bei der Zählung vielfach nicht richtig vorgegangen wurde. Ander ist der rasante Abfall gegenüber der Volkszählung von 1910 garnicht zu erklären.

Der Waldgau hätte demnach folgende Zusammensetzung:

Vom Gau Oberdonau:		
die Gerichtsbezirke:	deutsche	tschechen
Gratzen	13 718	1 599
Kaplitz	15 630	2 798
Krummaw	16 131	14 808
Hohenfurth	16 009	496
Kalsching	10 622	1 901
	<hr/>	<hr/>
Übertrag:	72 110	21 602

	deutsche	tschechen
Übertrag:	72 110	21 602
Oberplan	15 353	216
Vom Gau Bayerische Ostmark: die Gerichtsbezirke:		
Wallern	7 388	65
Winterberg	15 686	11 786
Prachatitz	<u>9 275</u>	<u>11 569</u>
insgesamt:	119 812	45 238
Dazu käme noch:		
Der für die Verbindung nach Prachatitz notwendige Teil des Bezirkes Netolitz, etwa	450	1 500
Budweis	11 650	64 658
Schweinitz	<u>1 069</u>	<u>16 429</u>
insgesamt:	132 981	127 825

Aus den vorangeführten Ziffern geht klar hervor, daß in dem vorgeschlagenen Gau volkspolitisch ganz besondere Verhältnisse herrschen würden, die eine Sonderstellung von vornherein bedingen. Der verhältnismässig grosse Hundertsatz an Tschechen erfordert, daß die Betreuung dieses Gebietes in die Hand von Menschen gelegt werde, die als Grenzlanddeutsche, welche durch Generationen in diesem gemischten Gebiet gelebt haben für diese besonderen Aufgaben geeignet und ihnen gewachsen sind. Auch das ist wieder ein Beweis dafür, daß die Stadt Budweis bei einer solchen Konstruktion der geeignetste Platz für die politische und wirtschaftliche Führung, aber auch für die öffentliche Verwaltung eines solchen Gebietes ist. Selbst für den Fall, daß Stadt und Gebiet von Budweis dem Gau Oberdonau angeschlossen werden sollte, müsste der besonderen Lage des Gebietes durch Errichtung eines Regierungspräsidiums Rechnung getragen werden.

Sollten sich aber unsere Hoffnungen in dieser Richtung nicht erfüllen und Budweis im Protektorat verbleiben, so werden wir als auslandsdeutsche Reichsbürger genau so, als wenn wir im Reiche wären, unsere Pflichten gegen Führung, Volk und Reich erfüllen. Es besteht aber die Gefahr, daß uns sodann ein Grossteil der Volksgenossen abwandert. Bleibt die Stadt und ihre Verwaltung im Rahmen des Protektorats tschechisch, so steht zu erwarten, daß der Boykott gegen alles Deutsche von Seiten der Tschechen weitergeht, daß der deutsche Arbeiter nach wie vor in tschechischen Unternehmungen keinen Arbeitsplatz bekommt, und daß öffentliche Investitionen in einem Ausmasse wie es zur Wiederbelebung der Wirtschaft notwendig ist, von den Tschechen nicht durchgeführt werden, weil ihnen einfach die Mittel dazu fehlen und wenn sie durchgeführt werden, ist mit Sicherheit zu erwarten, daß dabei in erster Linie tschechische Arbeitskräfte eingesetzt werden. Wir werden wohl dadurch, daß die bisherigen Staatsgrenzen zu blossen Verwaltungsgrenzen herabsinken auch einen grösseren Anteil an dem Wirtschaftsleben des Böhmerwaldes zurückgewinnen, aber das alles reicht nicht aus, um unseren Deutschen in Budweis und Umgebung den Rückhalt zu verleihen, um ihre Stellungen nicht nur zu halten, sondern darüber hinaus auszubauen und die Stadt samt ihrer Umgebung wieder deutsch zu machen, wie sie durch Jahrhunderte war. Dabei haben wir keineswegs eine gewaltsame Entnationalisierung der Tschechen im Sinne, sondern lediglich eine solche Stärkung des deutschen Volksanteils, das er wieder der Vorherrschende wird.

Aus diesen Gründen bitte ich, die vorstehenden Anregungen einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und hoffe mit allen Budweiser Deutschen auf eine Lösung, die uns eindeutig unsere Zukunft und noch mehr die unserer Kinder im deutschen Reiche sichert.


Hans Westermann
Kreisleiter

9. 5. 39

34

An das
SD-Sonderkommando Prag

Prag
Hotel Wilson.

Betr.: Gedanken zu dem Problem der Behandlung des tschechischen Volkes im Protektorat Böhmen und Mähren.

In der Anlage wird eine Niederschrift in obengenannter Angelegenheit zur dortigen Kenntnis und zum Verbleib übersandt.



SS-Obersturmführer

1 Anlage

ED

9. 5. 39

35

An das
SD-Sonderkommando Prag
- II/211 -

Prag
Hotel Wilson.

Betr.: Deutsche Universität in Prag.

In der Anlage werden 2 Fotokopien zur dortigen Kenntnis
und zum Verbleib übersandt.

Bj
SS - Obersturmführer

2 Anlagen

II H

37

In ähnlichen NSDAP-Einrichtungen erfolgen wird müssen, wozu einheitliche Weisungen unerlässlich sind. Derartige Weisungen sind umso notwendiger, als sich die Betreuungsgebiete der einzelnen Reichshilfestellen mit den jeweiligen Kreis- und Gaugebieten nicht decken, somit eine Überschneidung der Kompetenzbereiche vorzukommen wird.

Auch die Personalfragen drängen einer Lösung entgegen. Bisher waren fast alle Mitarbeiter Betreute der "Reichshilfe, die mangels eines Erwerbs suchen. Es ist schwer, diese Mitarbeiter weiter für die "Reichshilfe zu verpflichten, wenn ihnen nicht die Aussicht auf eine fixe Anstellung nach Einstellung der "Reichshilfetätigkeit gegeben werden kann. Wenn auch unter den jetzigen Verhältnissen der Mitarbeiterkreis eingeeignet werden kann, so ist bei Reaktivierung des Sonderfonds eine genaue Erhebung jedes einzelnen Gesuchtes erforderlich, wozu eingearbeitete Kräfte benötigt werden.

12598



Deutsche Reichshilfe.

A) Aufteilung der Betreuungsgebiete lt Plan:

1. Prag mit deutschen Einwohnern	ca	48 700
2. Pilsen "	" "	8 850
3. Budweis "	" "	11 500
4. Iglau "	" "	25 300
5. Brünn "	" "	79 600
6. Olmütz "	" "	21 350
7. M-Ostrau "	" "	26 600

Summe der deut. Bew. 220 000

B) An je Kč 000 000,- "Deutsche Reichshilfe" hätten Anteil:

Prag	Kč 214 400,-	120 000 -
Pilsen	" 32 000,-	85 000 -
Budweis	" 36 800,-	70 000 -
Iglau	" 80 000,-	150 000 -
Brünn	" 260 800,-	250 000 -
Olmütz	" 64 000,-	100 000 -
M-Ostrau	" 112 000,-	140 000 -
	<u>Kč 800 000,-</u>	<u>855 000 -</u>

In diesen Zahlen sind die Studenten und die überwiegende Zahl an Angestellten in den einzelnen Bezirken berücksichtigt.

Zur Unterstützung durch die "Deutsche Reichshilfe" werden zugelassen:

Volksdeutsche, arische Einwohner des csl Restgebietes, die

- in Not geraten sind,
- keine gewerkschaftliche Unterstützung genießen,
- kein höheres Einkommen anderer Art beziehen, als die Unterstützung nach diesem Plane beträgt und
- nicht nach dem 21. Mai d. J. aus dem befreiten Gebiete des früheren csl Staatsbereiches emigrierten.

An Unterstützungen werden gewährt:

- laufende Wochen- oder Monatsunterstützungen lt beiliegender Aufstellung
- Zinsbeiträge
- einmalige Zuwendungen in berücksichtigungswerten Fällen, wie Krankheit, Auslöse versetzter Gegenstände, unverschuldeter Zahlungsrückstand usw.

Die Unterstützungen werden ausgezahlt:

- Auf Grund eines schriftlichen Ansuchens (Fragebogen),
- nach Überprüfung der Angaben des Gesuchstellers durch an Ort u. Stelle
- nach Begutachtung durch die Bezirkskanzlei der "Deutschen Reichshilfe". Der Auszahlende, der Überprüfende und der Begutachtende müssen voneinander unabhängige Personen sein.

Unterstützungssätze pro Woche:

in Orten		allein steh.	mit 1 Kind	mit 2 Kind.	mit 3 Kind.	f. jed. w. Kind
ledig. Mann, Witwer	Dorf od. unt. 15 000 Einw.	Kc 45,-	Kc 61,-	Kc 73,-	Kc 82,-	Kc 9,-
	bis 25 000 "	" 50,-	" 67,-	" 80,-	" 90,-	" 10,-
	über 25 000 "	" 56,-	" 76,-	" 92,-	" 102,-	" 10,-
led. Frau, Witwe	Dorf od. unt. 15 000 "	" 38,-	" 52,-	" 62,-	" 72,-	" 10,-
	bis 25 000 "	" 43,-	" 57,-	" 70,-	" 82,-	" 11,-
	über 25 000 "	" 48,-	" 65,-	" 80,-	" 92,-	" 11,-
Ehe- paar	Dorf od. unt. 15 000 "	" 56,-	" 72,-	" 82,-	" 92,-	" 10,-
	bis 25 000 "	" 62,-	" 79,-	" 92,-	" 102,-	" 11,-
	über 25 000 "	" 72,-	" 90,-	" 105,-	" 116,-	" 11,-
schwäng. Frau	Dorf od. unt. 15 000 "	" 8,-				
	bis 25 000 "	" 10,-				
	über 25 000 "	" 12,-				
Zuschlag						

In Dörfern und Orten unter 15 000 Einwohnern senken sich die Unterstützungssätze um 20 %, wenn der Unterstützungsbewerber freie Wohnung hat.

Die Unterstützungen sind grundsätzlich bis zumindest 80 % in Naturalien auszufolgen, bzw im gleichen Ausmasse Anweisungen auf solche zu gewähren.

Mindestbesoldete können auch Bruchteile dieser Unterstützungen erhalten, zB jede 2te Woche oder mehr.

Bei Gewerkschaftsunterstützungen zahlt die Gewerkschaft ihre Sätze, mindest aber die Sätze der Reichshilfe aus. Die Differenz zwischen den Sätzen der Gewerkschaft und der RH wird der Gewerkschaft refundiert, falls deren Sätze niedriger waren als die Sätze der RH. Die Verrechnung findet monatlich einmal zwischen der RH und der Hauptgeschäftsstelle des DHV in Prag II, Bolzanogasse 1, statt

Bei anderen Einrichtungen, wie Studentenfürsorge, Jugendfürsorge usw, sind den örtlichen Verhältnissen angepasste ähnliche Abmachungen zu treffen.

Als Grundsatz gilt: alle Vorsorgen zu treffen, dass Doppelunterstützungen ausgeschlossen sind.

Die Unterstützungsbewerbungen sind nach dem Eingang fortlaufend zu nummerieren und nach der Behandlung abzulegen. Von jeder Eingabe ist eine Namenskarte anzulegen, die alphabetisch abgelegt wird. Eingaben, die negativ behandelt wurden, sind in gleicher Weise zu behandeln. Die Namenskarte trägt die Nummer der Ablage. Gleichzeitig ist eine Berufskartei anzulegen, die gleichfalls Name des Bewerbers und Nummer der Ablage trägt.

In Zweifelsfällen über die Handhabung bei Auszahlungen und Zuerkennungen usw, ist in Prag Rückfrage zu halten.

Drucksorten sind gleichfalls in Prag anzusprechen.

H.S.F. *mk*
40

Vorläufiges Programm
für den Einzug des Herrn Reichsprotectors in
Prag am 5. April 1939.

4. April

gegen 22 Uhr Abfahrt des Sonderzuges von Berlin, Anhalter Bhf.
Der Reichsminister wird begleitet von Staatssekretär
Stuckart.

In einem zweiten Wagen nehmen Platz
die 4 Begleitmannschaft und ein persönlicher Diener

5. April

gegen 8³⁰ Uhr ^{8²⁰} morgens Eintreffen an der Grenze des Protektorats.

An der Grenze steigen in den Zug:

- Staatssekretär Frank,
- General Friderici, *+ 1 offiz.*
- Ministerialdirektor von Burgsdorff
- und Legationsrat von Kessel.

10 Uhr

Eintreffen des Sonderzuges in Prag (Bahnhof?) *Melb*
Auf dem Bahnhof wird der Reichsminister empfangen von
den Obersten Befehlshabern General List und
General Blaskowitz,
Gauleiter Bürckel,
Gauleiter Henlein,

41

dem Vertreter des Auswärtigen Amts, Botschafter Ritter,
Regierungspräsident Bachmann,
dem Chef der deutschen Polizei in Prag,
dem Geschäftsträger an der Dienststelle des Auswärtigen Amts in Prag,
den Vertretern der verschiedenen deutschen kommissarischen Dienststellen in Prag,
dem Rektor der Deutschen Universität in Prag,
dem Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation sowie einer Reihe von höheren Offizieren und Beamten.

Am Ausgang des Bahnhofs wird der Herr Reichsminister empfangen

- a) vom Oberbürgermeister der Stadt Prag,
- b) vom Chef der tschechischen Polizei.

Auf dem Bahnhofplatz steht je eine Ehrenkompagnie des Heeres, der Luftwaffe, der W, der deutschen Polizei sowie der tschechischen Polizei.

Der Herr Reichsminister schreitet die Front der Ehrenkompagnien ab, und zwar in ausschließlicher Begleitung der beiden Oberbefehlshaber.

In der Nähe der Stelle, wo die Autos zur Abfahrt bereitstehen,

bereitstehen, ist unter den Zuschauern ein Platz für die in Prag anwesenden Reichsdeutschen reserviert.

10,15 Uhr

Abfahrt der Autokolonnen zur Burg.

In dem ersten Wagen nehmen Platz:

der ~~Herz~~ Reichsminister sowie General List,

in den weiteren Wagen

Staatssekretär Frank und General Blaskowitz,

General Friderici und Gauleiter Bürckel,

Botschafter Ritter und Gauleiter Henlein.

.....

Die Frage der Spalierbildung und der Straßenbeflagung wird von der Wehrmacht geklärt.

10,30 Uhr.

Ankunft in der Burg, wo eine weitere Ehrenkompagnie steht. Während der Reichsminister und ~~General~~ die beiden Oberbefehlshaber die Front dieser Ehrenkompagnie abschreiten, geht auf der Burg die Reichsdienstflagge hoch. Hiermit übernimmt der Reichsminister sein Amt als Reichsprotector in Böhmen und Mähren.

Der Reichsprotector verabschiedet sich vor dem Portal der Burg von dem Gefolge und begibt sich in Begleitung seines engsten Mitarbeiterstabes in die für ihn bereitgestellten Gemächer.

43

- 10,50 bis 11,40 Uhr Besuchsaustausch zwischen dem Reichsprotector und dem Tschechischen Staatspräsidenten.
- 11,40 Uhr Abfahrt zum Wenzelsplatz,
- 12,— Beginn der Parade,
- 13,— Schluß der Parade.
- 13,35 Uhr Der Reichsprotector empfängt die Tschechische Regierung.
- 13,45 Uhr Die Tschechische Regierung verabschiedet sich von dem Reichsprotector.
- 14,30 Frühstück im kleinen Kreise in der Burg auf Einladung des Generals Blaskowitz,
- 15,30 Uhr Ende des Frühstücks und Abfahrt der Gäste.
- 17,30 Uhr Empfang der Reichsdeutschen auf der Burg.
Kreis auf etwa 80 bis 100 Personen beschränkt. 15 Depa
- 18,30 Uhr Ende des Empfangs.
- 19,— Uhr Abendessen in kleinem Kreise. *Hr. Hans Geran, G. Kow...*
- 20,— Uhr Zapfenstreich *Flala*
- 21,45 Uhr Abfahrt zum Bhf.
- 22,— Uhr Abfahrt des Sonderzuges.

Die NSV hat die Betreuung der deutschen und tschechischen Bevölkerung des Protektorats, die ursprünglich mit dem 30.4.39 beendet wurde, fortgesetzt, müsste jedoch ihre Arbeit mit dem 25.4.39 abschliessen, da weitere Geldmittel für diese Zwecke nicht zur Verfügung stehen.

Die Frage, ob die Arbeit der NSV in ihrem bisherigen Umfange auch über diesen Zeitpunkt fortzusetzen ist, ist von dem Herrn Reichsprotector bereits dahin entschieden worden, dass eine Fortführung schon aus politischen Erwägungen unbedingt erforderlich ist. Diese Fortführung ist für die Zeit gedacht, bis eine einheitliche tschechische Organisation, die unter der Aufsicht der NSV arbeiten soll, geschaffen wird. Dies wird im August oder September dieses Jahres der Fall sein. Der bis zu diesem Zeitpunkt erforderliche Aufwand wird auf 10,000.000 RM geschätzt.

Zufolge der erwähnten Entscheidung des Herrn Reichsprotectors ist lediglich die Frage der Beschaffung der erforderlichen Mittel zu prüfen. Hierbei war ursprünglich in Aussicht genommen, die auf Veranlassung der Geheimen Staatspolizei in treuhänderischer Verwaltung von Banken befindlichen jüdischen Vermögen zu verwenden, die einen Wert von ungefähr 80,000.000 K vorstellen. Ganz abgesehen von der Schwierigkeit, wenigstens einen kleinen Teil dieser Vermögen augenblicklich verfügbar zu machen, (- es handelt sich hauptsächlich um Grundstücke, Wertpapiere u.dgl., so dass zur Geldbeschaffung hauptsächlich eine Belehnung durch Banken in Frage käme,-) könnten diese Gelder höchstens nur unter Vorbehalt des Rückersatzes zur Verfügung gestellt werden, da die Frage, ob und inwieweit ein Verfall zu Gunsten des Reiches oder der autonomen Protektoratsregierung platzgreifen wird rechtlich ungeklärt bzw. von einer besonderen gesetzlichen Regelung abhängig ist. Mit einer Verfügung über Gelder die mit einer derartigen bedingten Rückzahlungsverpflichtung belastet sind, ist aber der NSV nicht gedient. Es ist nicht

möglich

45

möglich, diese Vermögenswerte für Zwecke der Fortsetzung der NSV-Arbeit heranzuziehen.

Es wird deshalb beantragt, an die zuständigen Stellen in Berlin mit dem Antrag heranzutreten, den Betrag von 10.000.000 RM für die oben erwähnten Zwecke der NSV flüssig zu machen.

Die NSV hat mit dem 25. April 1939 ihre Arbeit eingestellt und bittet um rascheste Entscheidung der Frage.



63583

46

Russische Organisationen in der ehemaligen

Tschechoslowakei

(aufgestellt von General N.v. Schilling)

- 1) "Vereinigung der Russischen Emigrantenorganisationen in der Tschechoslowakei". Vorsitzender - Ingenieur, Professor A.S. Lomschakoff (gehörte in Russland der Kadettenpartei an, war Mitglied der 1. Reichsduma, unterschrieb den Aufruf an Wyborg.) Der "Vereinigung" gehören beinahe alle russischen Organisationen an. Der Vorstand wird jedes Jahr neu gewählt, es werden aber immer dieselben Personen - der linken Richtung - gewählt. Die Satzung ist durch die Regierung bestätigt worden.
- 2) "Russischer Verband der Teilnehmer des Weltkrieges". Vorsitzender - Oberst Tscherkess, (Offizier des ehemaligen Schützenregiment von Turkestan, Monarchist, beendete 1912 die Höhere Paul Schule). Der Verband hat 120 Mitglieder. Im Jahre 1935 trat der Verband aus dem "Russischen Militärverband" heraus. Der Grund dazu war die "innere Linie" des "Russischen Militärverbandes", die, trotzdem sich gerade dort bolschewistische Agenten wie Skoblin eingemischt haben, leider auch heute noch existiert. Ich persönlich war früher nicht Mitglied des "Russischen Verbandes der Teilnehmer des Weltkrieges" bin aber in den Verband nach der Geschichte des Obersten Tilly eingetreten und bin dort gegenwärtig der Vorsitzende des Ehrengerichts. Die Organisation ist eine monarchistische. Die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden.
- 3) "Gallipoliverband". Vorsitzender - Ingenieur Schukin, ehemaliger Offizier. Eine grosse Rolle spielt hier ein gewisser Generalmajor Chorschewsky, ehemaliger Führer der Reserve, der während des Weltkrieges den Grad eines Stabskapitans erreichte und während des Bürgerkrieges Generalmajor wurde. Seiner Abstammung nach ist er meiner Ansicht nach Pole, ähnelt einem Nichtarier. Beendete die Bergbau-Akademie in der Tschechoslowakei, hat aber keine Anstellung und wird aus den Summen, die der Kasse des Grossfürsten Nikolaj Nikolajewitsch in der Tschechoslowakei zufließen unterstützt. Der "Gallipoliverband" hat 200-250 Mitglieder, besitzt unter dem Namen eines Tschechen ein eigenes Restaurant, Praha II, Mala Stepansky 11. In diesem Restaurant spielt man manchmal Karten. Seitdem ich in Prag lebe (Dezember 1925) habe ich nur ein einziges Mal das St. Georges-Fest im Restaurant des Gallipoliverbandes veranstaltet. Wir hatten ein sehr gutes Zimmer aber bereits drei Tage nach dem Fest sind die Namen aller auf dem Fest anwesenden Personen (16 Personen) in der bolschewistischen Zeitung Rude Pravo veröffentlicht worden, dabei ist genau beschrieben worden wie die einzelnen Personen gesessen haben, dass rechts neben mir der Adjutant des Truppenkommandants von Prag Gen. Petzik (ein Tscheche) und links Gen. Kirej (ein Russe der in tschechischen Diensten stand) sassen.

Gegenwärtig führt der Gallipoliverband eine grosse Kampagne gegen den Gen. Turkull.

- 4) "Russischer Verband der Kriegsbeschädigten in der Tschechoslowakei". 150 Mitglieder. Unter dem Schutz des Verbandes stehen 20 Invaliden, 7 Witwen, 60 Kinder. Vorsitzender - Gen. v. Schilling, (ich bin Vorsitzender des Verbandes seit 1937, davor war ich seit 1929 Stellvertreter des Vorsitzenden). Das Ziel der Organisation ist die Unterstützung von Kriegsbeschädigten. Die Regierung gewährte eine materielle Unterstützung denjenigen Personen, die keine Arbeit hatten. Dabei wurde die Höchstsumme von 400.- Kronen monatlich an Familienväter die zu 80 % arbeitsunfähig sind gewährt. Ich weiss nicht, wie die Sache jetzt geregelt werden wird, aber ich nehme an, dass die Unterstützungen weiter ausbezahlt werden, da es nicht anzunehmen ist, dass das Reich etwas dagegen einzuwenden hätte. Ausser den Invaliden ~~wurden auch~~ ~~russischen alten Leute, die keinen Verdienst haben,~~ wurde eine Unterstützung an alle russischen alten Leute, die keinen Verdienst haben, gewährt. Die Gesamtsumme, die das Ministerium des Inneren dem Tschechischen Roten Kreuz (welches diese Gelder auszahlt) zwecks Unterstützung von russischen Emigranten gewährt hat, beträgt 1.800.000.- Kronen. Ich weiss nicht ob diese Summe ganz erhalten bleibt, aber wenn die Auszahlung von Unterstützungen aufhören würde, würden viele Russen hungern müssen. Früher hatte man für die russische Sache ungeheure Summen ausgegeben, und ich möchte sagen vollkommen umsonst, denn der "Sengor" (Verein der Landschaften und Städte) allein, eine Einrichtung von Sozial-Revolutionären, verschlang mehrere hundert Millionen, ohne jemanden als den Sozial-Revolutionären selbst zu nützen. Überhaupt haben sich früher in der Tschechoslowakei alle Linkstehenden und alle Feinde der russischen Monarchie sehr wohl gefühlt und waren auch materiell sehr gut gestellt.
- Die Adresse unseres Verbandes ist: Prag XIII, Mecislavova ul. c. 18. Die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden. Der Name des Verbandes auf Tschechisch lautet: "Rusky Spolek Valecnych invalidu v C.S.R."
- 5) "Donkosakengruppe". 40 Mitglieder. An der Spitze steht Oberst Kowalew. Die Richtung ist national. Die Satzung ist nicht offiziell registriert worden.
- 6) "Donkosakenverband in Prag". Die Zahl der Mitglieder - ca 60 Personen. Der Ataman ist Kosakenhauptmann Popkoff. Der Verband erkennt nur den Grafen Grabbe an. Die Richtung ist national. Die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden. Die Adresse: Prag, Dolni Krc. Navrsni ul. c. 285.
- 7) "Allgemeiner Verein der Kosaken in der Tschechoslowakei", ca. 90 - 105 Mitglieder. Der Ataman ist Kosakenführer Bardinja, ein Anhänger des Ataman General Popoff. Im Verein sind Don-, Kuban- und Terekkosaken vertreten. Seiner Zusammensetzung nach ist der Verein linksgerichtet. Die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden. Die Adresse: Prag II, Vajtska ul. c. 5

- 8) "Marine-Offiziers Vereinigung in Prag", Vorsitzender - Leutnant Stachewitsch, 25 Mitglieder, Richtung - monarchistisch, Adresse : Prag, Brevnov, Zizkova c 25, eine Satzung ist nicht vorhanden, die Vereinigung ist offiziell nicht registriert.
- 9) Gesellschaft "Die Zweite Generation", 14 Mitglieder, Richtung - monarchistisch. Die Mitglieder, die alle höhere Bildung haben (es sind Ingenieure, Juristen u.s.w.), stehen in Verbindung mit mir und haben erklärt, dass wenn das Haupt der Dynastie sie dazu auffordern wird, sie sich ihm zur Verfügung stellen werden. Der Vorsitzende ist Dr. jur Ehatjkoff. Die Gesellschaft ist nicht registriert, eine Satzung ist nicht vorhanden.
- 10) "Russ.militärischer Verband", der Name lautet auf Tschechisch : "Svaz ruských spolubojovníků v Praze", Vorsitzender - Oberst Kowalew, Adresse : Prag II, Malci Stepanska c 11. Die Satzung ist bestätigt worden. Der Verband ist nach dem Austritt des "Russischen Verbandes der Teilnehmer des Weltkrieges" aus dem "Russischen Militärverband" gegründet worden. Die Richtung ist national.
- 11) Verein "Russischer Landwirt", ca. 800 Mitglieder, die in der ganzen Tschechoslowakei zerstreut leben. Der Name lautet auf Tschechisch : "Svaz ruských zemědělců", Adresse : Prag II, Na Florenci 27. Der Vorsitzende ist Prof. Schindler. Die Satzung ist bestätigt, Richtung - neutral.
- 12) "Landwirtschaftlicher Kosakenverein", Vorsitzender - Ing. Wassilieff, ca. 30 - 40 Mitglieder, Adresse : Prag II, Krakovska 8. Die Richtung würde ich als republikanisch bezeichnen. Wassilieff selbst, ein ehemaliges Mitglied des Donkosakenrates, ist ein Anhänger von Miljukoff. Der Verein erhielt früher grosse Summen von der Regierung. Die Satzung ist bestätigt.
- 13) "Verein Russischer Ingenieure und Mechaniker in der Tschechoslowakei", ca. 100 Mitglieder, Vorsitzender - Prof. Lomschakoff, Adresse : Prag I, Sanylrova ul roh Jamské, die Satzung ist bestätigt, die Mitglieder gehören verschiedenen politischen Richtungen an.
- 14) "Verein Russischer Agronome in der Tschechoslowakei", ca. 100 Mitglieder, Vorsitzender - Dr. Pume, der Name des Verein lautet auf Tschechisch : "Spolez ruských agronomů v republice C.S.", Adresse : Prag II, Na Florenci 27, die Satzung ist bestätigt, die Mitglieder gehören verschiedenen politischen Richtungen an.
- 15) "Verein Russischer Architekten", Vorsitzender - Dr. Uklein, Adresse : Prag, Kremencova 5, Atelier.
- 16) "Verein Russischer Juristen in Prag", ca. 60 Mitglieder, Vorsitzender - Prof. Wilkoff, die Satzung ist bestätigt, die Mitglieder gehören verschiedenen politischen Richtungen an, die nationale Gesinnung wiegt aber vor, Adresse : Prag II, V Jame c 7
- 17) "Verein von ehem. Justizangestellten", 40 Mitglieder, Vorsitzender - Fürst Dolgorukoff, die Richtung ist national, der Verein ist nicht registriert.

- 18) "Orowus" (Verein Russischer Emigranten mit Hochschulbildung). Die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden, der Name des Vereins lautet auf Tschechisch: "Sdruzeni Rusu ukonciv-sich vysoké skoly v C.S.R.", Adresse: Prag II, Krakovska ul. 8. Der Vorsitzende des Vereines ist Dr. jur. Belyj (Kosakenhauptmann des Terek-Kosakenregiments). Der Verein hat ca. 70 - 80 Mitglieder, die Richtung ist national.
- 19) "Russisches Rotes Kreuz", Bevollmächtigter - Prof. Werun, Adresse: Prag Babenec, Buckow 29
- 20) "Ärzteverein in der Tschechoslowakei", Vorsitzender - Dr. Krascheninikoff, Adresse: Prag Zizkov, Karlova ul. c. 5, die Satzung ist von der Regierung bestätigt worden.
- 21) "Die Fahne Russlands" (Zeitschrift) wird herausgegeben von der Vereinigung "Bauernrussland" (sic), Vorsitzender - Maslow, ehemaliger Sozial-Revolutionär, der aus der sozial-revolutionären Partei ausgetreten ist, aber noch kein Monarchist ist. Die Organisation ist klein, hat ca 20 - 25 Mitglieder, Geld für ihre Arbeit besitzt sie, woher - könnte ich nicht sagen, führt Spionage in Russland, worüber sie in ihrer Zeitschrift "Fahne Russlands" schreibt. Ist nicht als Organisation, sondern als Zeitschrift registriert. Adresse: Prag II, Krakovska c 8.
- 22) "Russische freie Universität in Prag", Rektor - Prof. Nowikoff, der in Russland vor den Ereignissen von 1917 Privatdozent der Moskauer Universität war und der Kadettenpartei angehört hat. Nach den Ereignissen von 1917 ist er ohne Professor zu sein zum Rektor der Moskauer Universität gewählt worden. Ein Mann, der sich in jeder Lage zurechtfinden kann.
- Zur Unterstützung der Universität ist eine tschechisch-russische Gesellschaft mit dem Professor Bagrant, einem Tschechen, an der Spitze vorhanden. Es wäre erwünscht, die Universität als eine russische Kulturstätte weiter bestehen zu lassen. An der Universität befindet sich noch ein kulturhistorisches Museum (in Sbraschow (?) - 40 Minuten von Prag entfernt - in einem Schloss, das von einem Tschechen kostenlos zur Verfügung gestellt worden ist.) Die Leitung über das Museum hat ein gewisser Bulgakoff, ehemaliger Sekretär des Grafen Leo Tolstoi. Im Museum befinden sich manche historische Gegenstände, Emigrantenarbeiten aus der ganzen Welt und Photographien.
- 23) "Akademische Professorengruppe" mit Prof. Lomschakoff an der Spitze. Ziele der Gruppe: Vorbereitung der jungen Gelehrten, Verteidigung von Dissertationen, materielle Hilfeleistung, Befürwortung in Ministerien. Die obengenannte Gruppe ist Mitglied der "Vereinigung der akademischen Organisationen im Auslande". In der "Vereinigung" sind folgende Gruppen vertreten: 1) zwei jugoslawische Gruppen (eine sehr rechtsstehende Gruppe mit Prof Scherban an der Spitze und eine gemäßigtere - unter vorsitz des Prof Saltykoff), 2) zwei Gruppen in Bulgarien, 3) zwei Gruppen in Frankreich, 4) eine Gruppe in Deutschland. Mehr als 70 Professoren und Privatdozenten sind Mitglieder der "Vereinigung".

- 24) "Russisches Historisches Archiv im Auslande", Prag IV, Toskanský palác. Vor 1939 war das Archiv dem Ministerium des Inneren unterstellt gewesen, ab 1. Januar 1939 ist es dem Ministerium des Äusseren unterstellt. Es befinden sich dort viele interessante von Russen erworbene Notizen, Erinnerungen und Dokumente. Die Leitung des Archivs liegt (mit Ausnahme von 3 oder 4 Personen) in den Händen von Sozial-Revolutionären und linksstehenden Personen, die dort eine Anstellung gefunden haben. Die Gehälter waren gut, der Dienst leicht. Es ist unbedingt notwendig dort eine Säuberungsaktion vorzunehmen und den Geist der Linken zu vertreiben. Das Geld wurde dem Archiv von dem Ministerium des Inneren zur Verfügung gestellt, da das Archiv zu Zeiten Benesch's die Sozial-Revolutionäre und alle Linksstehenden unterstützt hat.
- 25) Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten hatte ebenfalls ein Don-, ein Ukraine- und ein Weissrussland-Archiv errichtet. Das Ziel der Errichtung solcher selbständiger und vom russischen abgesonderter Archive war die Verbreitung des separatistischen Gedankens und des Gedankens der Zerstückelung Russlands. Heute steht an der Spitze des Donarchivs Oberst Kowalew, der selbstverständlich kein Separatist, sondern ein Nationalist ist, während das Donarchiv selbst dem Russischen Archiv unterstellt ist.
- 26) "Verein Russischer Künstler in Prag", Vorsitzender - Baratow, der Verein hat ca. 30 Mitglieder und ist ohne jeglicher politischer Richtung. Die Organisation ist eine reine Berufsorganisation (materielle Hilfeleistung). Die Satzung ist bestätigt.
- 27) "Gesellschaft der gegenseitigen Hilfeleistung der russischen Frauen" (Russische Heimarbeiten) ca. 40 Mitglieder, Adresse : Prag II, Myslikova ul. c. 6, "Rusky domov" (Russisches Heim). Früher hatte die Gräfin Panin, die jetzt nach Amerika gefahren ist, die Leitung der Gesellschaft, wer sie jetzt vertritt - weiss ich nicht.
- 28) "Don" (Don.- nepolitický kulturne-podporný kozácký spolek), Vorsitzender - Kosakenhauptmann Solotarew, die Satzung ist bestätigt.
- 29) "Russische Gesellschaft der Freunde des Russischen Heimes", Vorsitzender - Ing. Mjagkoff, die Satzung ist bestätigt worden. Die Gesellschaft ist neu, sie ist errichtet worden um das "Russische Heim" zu unterstützen, welches früher Geld von der Regierung und vor allem aus Amerika erhielt. Wieviel Mitglieder die Gesellschaft hat, weiss ich nicht, denn sie ist erst vor ganz kurzer Zeit gegründet worden. Im "Russischen Heim" befindet sich eine Bibliothek und ein billiger Mittagstisch; die Jugend geht dahin, um zu lesen und die Schularbeiten zu machen, dort ist es warm und zu Hause kann man dadurch Kohlen sparen.

- 30) "Gebietsverein des Russischen "Sokol"", ca. 10-15 Mitglieder, Vorsteher - Prof. Werun, Adresse : Prag Bubeneč, Buckova 29, die Satzung ist bestätigt worden.
- 31) "Russischer "Sokol" in Prag", ca. 20 Mitglieder, Vorsteher - Ing. Magas, die Satzung ist bestätigt, Adresse : Prag III, Tyršov dum.
- 32) "Russischer "Sokol" Prag I", ca 20 Mitglieder, Vorsteher - Ing. Tschintschikoff, Adresse : Prag III, Tyršov dum, Prag XII, Legerova 72. Die Satzung ist bestätigt.
- 33) "Vereinigung des Russischen "Sokol" (Vereinigung aller Sokolorganisationen), Vorsteher - Ing. Manochin, Prag III, Tyršov dum.
- 34) "Kosakenverein in Brno", 80 Mitglieder, Ataman - Oberst Tkatschenko, Brunn, Vesela ul. c. 39. Abteilung in Prag : 25 Mitglieder, Abteilungsleiter Ing. Tusselschikoff, Prag XIII ul. 28 pech. polk. c. 1620; die Satzung ist bestätigt, die Richtung - russisch-national.
- 35) "Der Nationale Verein der Neuen Werktätigen Generation", 30 Mitglieder, an der Spitze Ing. Brunst. Der Mittelpunkt der Organisation ist in Belgrad. Die ~~Richtung~~ ist nicht-monarchistisch, das Programm + ehemaliges Programm der Partei der Sozial-Revolutionäre in Russland - "Volkswille". Der Verein ist nicht registriert. Der Leiter der Organisation in Belgrad ist Prof. Georgiewskij, von dem man viel im "Zarskij Westnik" geschrieben hat, - ein schlechter Mensch, der gegen die Monarchie eingestellt ist.
- 36) Tschéchisch-russische Gesellschaft und Russische Bibliothek Namens Massaryk. Die Gesellschaft ist zwecks Unterstützung der russischen Bibliothek, die früher durch den "Semgor" Geld vom Ministerium des Inneren erhielt, da die Bibliothek in der Obhut des "Semgor" lag. Nach dem Bankrott des "Semgor" wurde die Bibliothek von dem Ministerium des Inneren und die Kanzlei des Präsidenten unterstützt; die obengenannte Gesellschaft ist zur weiteren Aufrechterhaltung der Bibliothek gegründet worden. Die Satzung der Gesellschaft ist von der Regierung bestätigt worden.
- 37) "Verein Russischer Schriftsteller und Journalisten", ca. 65 Mitglieder, Vorsitzender - Prof. Nowikoff, sein Stellvertreter - Warschawskij (Jude). Die Satzung ist bestätigt. Unter den Mitgliedern befinden sich Leute aller politischen Richtungen.
- 38) "Vereinigung Russischer Organisationen in Prag", Zweck der Organisation - Hilfeleistung an Notleidende. Leiter der Vereinigung - Schekulin. Adresse : Prag, Krakowska 8. Die Satzung ist bestätigt. Die Tätigkeit der Organisation besteht im Folgenden : Ausgabe von Geldmitteln, Ausgabe von Mittagessen-Gutscheine, Ausgabe von Kleidungsstücken, Wäsche und Schuhwerk. Die "Vereinigung", die einen reinen Wohltätigkeitscharakter trägt wird von dem Tschechischen Roten Kreuz unterstützt. Viele russische Organisationen sind Mitglieder der "Vereinigung". Die Leitung befindet sich : Prag II, Myslikova ul.c.6. "Rusky dum".

52

- 39) "Vereinigung russischer emigrantischer Studenten-Organisationen" ca. 10-15 Mitglieder, Vorsitzender - Tscherkessof, die Satzung ist bestätigt. Die Vereinigung ist ohne Bedeutung, da gegenwärtig nur sehr wenige Russen die Hochschulen besuchen.
- 40) "Pädagogenverein", 48 Mitglieder, Vorsitzender - D.D. Gnedowskij, die Satzung ist bestätigt, die Einstellung der Mehrzahl der Mitglieder ist national und diese Gruppe kämpft gegen die Linksgerichteten. Es existiert ein russisches Gymnasium, der Direktor ist ein Tscheche aus Russland; im Gymnasium sind ca 350 Schüler, unter den Pädagogen sind manche die linksgerichtet sind.

Die Zahl der russischen Emigranten im ganzen Lande beträgt etwas mehr als 5000. Viele sind weggezogen, viele haben die tschechische Staatsangehörigkeit angenommen. Viele von den einfachen Kosaken leben in Dörfern und arbeiten als Landarbeiter. Was die Ukrainer betrifft, so sind ihrer nicht mehr viele da, da sie von Benesch und Co. hochgezüchtet wurden. Es existiert eine ukrainische Schule, aber man sagt, dass sie bald geschlossen werden wird, da nur sehr wenige Schüler da sind. Früher existierte eine ukrainische Universität, jetzt ist sie aber geschlossen.

Ich habe mich bemüht, Ihnen eine möglichst erschöpfende Auskunft über alles zu geben. Falls Sie noch etwas brauchen würden, teilen Sie es mir mit und ich werde versuchen Ihnen möglichst schnell zu antworten.

gez. N. von Schilling.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
I l d - 5711

53
Prag, den 1. April 1941

An

- a) die Abteilungen I - IV im Hause
- b) die Zentralverwaltung im Hause
- c) sämtliche Gruppen
einschliesslich der Dienststelle für das
Land Mähren in Brünn

Nachrichtlich:

- d) an das Büro des Herrn Reichsprotectors
- e) an das Büro des Herrn Staatssekretärs
- f) an das Büro des Herrn Unterstaatssekretärs

Betrifft: Schriftverkehr mit dem Ministerratspräsidium

Bezug: -

Anlage: -

In dem Erlass vom 14.3.1940, Nr. I l d - 517 ist eingehend geregelt, in welcher Weise der Geschäftsverkehr mit der autonomen Regierung zu erfolgen hat. Hier- nach sind grundsätzlich alle Schreiben an die autonome Regierung an den Ministerpräsidenten zu richten. Ein Schriftverkehr mit den einzelnen Ministerien ist nur für die Durchführung grundsätzlich bereits geregelter Ange- legenheiten zulässig.

In letzter Zeit sind verschiedene Gruppen dazu übergegangen, Schreiben unmittelbar an das zustän- dige Fachministerium zu richten. Dies geschieht offenbar in der Absicht, den Geschäftsgang zu beschleunigen. Es ist deshalb nach wie vor erforderlich, entsprechend dem eingangs erwähnten Erlass zu verfahren. Ich bitte die ein- zelnen Sachbearbeiter entsprechend anzuweisen.

Im Auftrage:

gez. Dr. v. Burgsdorff

Beglaubigt:

Kornik

Registrator.

TG